

Beikost: je abwechslungsreicher desto besser

— Gesunde, abwechslungsreiche Kost gilt heute als wichtige Grundlage für die Gesundheit. Kinder jeden Alters verweigern jedoch häufig das angebotene Gemüse. Ob sich dies mit einer vielseitigeren Auswahl bei der Einführung von Beikost ändern lässt, untersuchte Prof. Dr. Andrea Maier-Nöth aus Kreuzlingen, Schweiz [Maier-Nöth A et al.

PloS One 2016 Mar 11;11(3):e0151356]. Der Vergleich zwischen keinem, täglichem und einem 3-Tages-Wechsel der Gemüsesorten zeigte, dass eine abwechslungsreiche Kost im frühen Stadium der Beikosteinführung die Akzeptanz für alle neuen Gemüsesorten sowie für Fleisch und Fisch erhöht. Viel Abwechslung beziehungsweise täglicher

Wechsel erwies sich dabei als effektiver als eine Kombination der Gemüse mit geringer Abwechslung. „Am effektivsten war die Kombination von Stillen und früher Geschmacksvielfalt“, berichtete die Gesundheitspsychologin und Ernährungswissenschaftlerin von der Eat-Health-Pleasure GmbH. Wie die Expertin betonte, hält zum Beispiel HIPP ein vielseitiges Beikost-Sortiment bereit, und geht so bereits früh auf die Bedürfnisse nach größerer Abwechslung ein.

Eine gewisse Hartnäckigkeit ist allerdings erforderlich, um das Kind an eine neue Geschmacksrichtung zu gewöhnen. Anstatt nach zwei bis drei abgelehnten Versuchen aufzugeben – wie die Mehrzahl der Eltern es tun – sollte man das neue Nahrungsmittel mindestens acht Mal anbieten; allerdings ohne die Kinder dazu zu zwingen, mehr als einen Löffel zu probieren. Erst dann stellt sich häufig eine Akzeptanz ein, die längere Zeit anhält. Denn, wie Maier-Nöth berichtete, aßen und mochten die meisten Kinder nach den untersuchten neun beziehungsweise sechs Jahren immer noch das einst abgelehnte Gemüse.

Dr. Marion Hofmann-Aßmus



© Martinan / Getty Images / iStock

Frühe Vielfalt an Gemüse steigert die Akzeptanz für neue Geschmacksrichtungen.

Spinale Muskelatrophie: alle Therapieoptionen ausschöpfen

— Die spinale Muskelatrophie (SMA) ist gekennzeichnet durch einen Funktionsverlust oder Defekt des Gens SMN1, das für die Produktion des SMN-Proteins (Survival of Motor Neuron) verantwortlich ist. Dadurch kommt es zu einem Verlust von Motoneuronen im Rückenmark und infolgedessen zu einer schweren und progredienten Atrophie und Schwäche der Muskulatur. Prof. Dr. Wolfgang Müller-Felber vom Dr. von Haunerschen Kinderspital in München schilderte den klassischen Fall eines Säuglings mit SMA: Bei dem betroffenen Patienten ist kaum eine Motorik der Beine zu beobachten. Ein glockenförmiger Thorax weist dar-

auf hin, dass der Säugling schon lange nur mit dem Zwerchfell atmet und die gesamte Interkostalmuskulatur deutlich kachektisch ist. Trotzdem macht das Kind einen sehr wachen Eindruck und schaut interessiert in der Gegend herum. Unter Umständen entwickelt sich schon recht bald eine Schluckstörung.

Der neue Wirkstoff Nusinersen (Spinraza®) von Biogen macht die 5q-assoziierte spinale Muskelatrophie erstmals gezielt behandelbar. Nusinersen greift in zelluläre Prozesse am SMN2-Gen ein. Dieses ist SMN1 sehr ähnlich – bis auf ein Nukleotid, das eine Veränderung im Splicing bewirkt. Der

Symposium „Gourmet oder Suppenkasper – welche Faktoren beeinflussen das Ernährungsverhalten und wie können wir es schon früh in eine positive Richtung lenken?“, im Rahmen der 113. Jahrestagung der DGKJ; Köln, 23. September 2017; Veranstalter: HiPP

Mensch besitzt zwischen 0 und 8 Kopien dieses SMN2-Gens. Da jede dieser Kopien zirka 10 % funktionales Protein bildet, stellt die Kopienzahl einen wichtigen Prädiktor für den klinischen SMA-Schweregrad dar. Durch den Einsatz von Nusinersen kann die Produktion von vollständigem und funktionsfähigem SMN-Protein erhöht werden, wodurch das Überleben der Motoneuronen im Rückenmark sichergestellt wird. Eine qualifizierte symptomatische Therapie ist laut Müller-Felber aber auch weiterhin unbedingt notwendig. *nz*

Symposium „Neue Therapieoption für die Behandlung der spinalen Muskelatrophie (SMA)“, im Rahmen der 113. Jahrestagung der DGKJ; Köln, 21. September 2017; Veranstalter: Biogen